

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-5150/08
von Florencio Luque Aguilar (PPE-DE)
an die Kommission

Betrifft: Chinesischer Knoblauch

Nach Auskunft des Sektors sind die zur Drosselung der Einfuhren chinesischen Knoblauchs ergriffenen Maßnahmen nach wie vor unzureichend, denn China hat begonnen, in seiner Produktion zum Teil auf entkernte Knoblauchzwiebeln und geschälte Zehen auszuweichen, um die von der EU verordnete Quote für trockenen Knoblauch zu umgehen.

In Andalusien, wo die Knoblauchproduktion zu 90% in Córdoba konzentriert ist, hat sich die Anbaufläche in den letzten zehn Jahren von 8 000 auf 2 700 Hektar verkleinert, wozu die Praktiken Chinas zur Umgehung der bestehenden Beschränkungen auf dem EU-Markt erheblich beigetragen haben. Der Knoblauch produzierende Sektor fordert verstärkte Maßnahmen, um die massenhaften Importe einzudämmen. Unter anderem werden die Vereinheitlichung der Zollgesetze in einem einzigen Zolltarifschema und Zollkontingent, die Erhöhung der Einfuhrzölle für chinesischen Knoblauch und gründlichere Kontrollen von betrügerischen Lieferungen gefordert.

Hält es die Kommission für möglich, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um in dem vom Sektor geforderten Sinne Einfuhren aus Drittländern einzudämmen?